



Augsburger Allgemeine

Kaufmann auf Abwegen

von **katharina weiß**

Bad Wörishofen Käfer zum Mittagessen! Ekelhaft? Moos statt Klopapier! Undenkbar? Für Heiko G. nicht. Seit 7. Juli ist er mit seinem „Aufpasser“ Josef Bogner auf dem Jakobsweg. Das Besondere ist: Sie wollen den Weg nach Santiago de Compostela nicht nur komplett zu Fuß zurücklegen, sondern die geplanten 100 Tage der Reise wie Pilger im Mittelalter verbringen. Seine Kleidung besteht aus einmaligen Garnitur aus Lederhose und -hemd, ein origineller Hut krönt sein bärtiges Haupt und seine Kette hängt eine weiße Muschel.

Die Tour bringt die beiden an ihre physischen Grenzen. Der Großeser Alfredo, welcher sie eigentlich begleiten sollte, musste schon am ersten Tag zurückgelassen werden, nachdem er sich vor Ersch auf die Straße gelegt und tot gestellt hatte. Dabei ist der 30-Jährige Gärtner, der unter anderem schon im Nationalpark und als Tänzer auf Ibiza gearbeitet hat, so irgendwie in keine Schublade zu stecken, schon gar nicht in die des verbissenen Ökofreaks oder des religiösen Wallfahrers.

Er ist ein äußerst charismatischer Aussteiger, der in einem Satz davon berichtet, wie wichtig die Erfahrungswerte bei der Nahrungssuche im Jäger- und Sammler-Stil sind (Frösche kann man mitessen, Kröten und Unken muss man häuten) und im anderen von sich selber sagt: „Ich bin ein reißendes Weichei!“ Er ist nicht der besessene Abenteurer, der sein Leben für den Selbstbeweis gewidmet würde. Heiko Gärtner hat einfach nur irgendwann bemerkt, wie viel glücklicher dieses augenblickbehaftete, native Leben machen kann. Kurz bevor sein Anspruch auf Rente gültig geworden wäre, also knapp zehn Jahre lang, hatte er zuvor die Versicherungs-Agentur seines Vaters geleitet. Heute arbeitet er als Erlebnispädagoge, was ihm besonders am Herzen liegt, ist das Weitergeben „wildem Wissen“ an jüngere Generationen.

Um sich Gehör zu verschaffen spielt er mit der Provokation

So verschlingt er beispielsweise genüsslichst Krabbeltiere in Videos auf seiner Homepage. „Unsere Gesellschaft ist zerfressen von Glaubensmustern“, findet Gärtner. „Wir haben das eine, dass Käfer eklige sind, aber fliegst du 3000 Kilometer weiter, ist es eine Delikatesse.“

Gärtner hat viel mitgenommen in seinem bisherigen Leben, und war nach eigenen Worten einer der „härtesten Partygänger“ überhaupt. „Wenn ich unzufrieden war, habe ich mir ein Highlight kreiert: Kinobesuch oder eine Party und mich damit davon abgelenkt, was meine echte Aufgabe ist. Aber Rausch war so laut, dass ich meine eigene Stimme nicht mehr hören konnte.“

Beeindruckende, weil wahre Worte, er bringt die Mentalität einer Gesellschaft auf den Punkt, die Großteil ihrer Lebenszeit mit Warten verschwendet.

Ein Mann hat den beiden vor einigen Tagen fünf Euro in die Hand gedrückt und darum gebeten, doch eine Kerze für ihn am Ende der Reise anzünden mögen: „Ich komme da nicht mehr hin!“

Tourtagebuch zu verfolgen auf:

www.heiko-gaertner.de

19.07.2010 18:40 Uhr

Letzte Änderung: 19.07.10 - 1